

Protokoll**Bürgerversammlung 2019**

Montag, 11. März 2019, 19.30 Uhr



Ort	Mehrzweckgebäude, Weideggstr. 4, Arnegg
Organisation	Vorsitz: Markus Giger, VR-Präsident Anwesende Mitglieder: 79 Absolutes Mehr: 40
Programm	- Begrüssung und Einleitung - Statuarische Geschäfte - Informationen des Verwaltungsrates - Informationen aus der Stadtverwaltung → Perspektiven für die Zukunft des Dorfes Arnegg
Traktanden	1. Wahl von zwei Stimmzählern 2. Protokoll der Bürgerversammlung vom 26. Feb. 2018 3. Jahresbericht des Präsidenten 4. Vorlage der Jahresrechnung 2018; Bericht und Antrag der GPK 5. Budget 2019 6. Diverses und allgemeine Umfrage 7. Abschluss der Bürgerversammlung

1 Begrüssung

Der Präsident begrüsst die anwesenden, stimmberechtigten Arnegger und Arneggerinnen, die Gäste sowie die Pressevertretung herzlich. Er ist erfreut, dass so viele treue Bürgerinnen und Bürger der diesjährigen Versammlung beiwohnen. Ursprünglich war die DKA lediglich für die Strassenbeleuchtung und den Strassenunterhalt zuständig und nun beschäftigt sie sich mit zentralen Themen wie zum Beispiel der Schulraumerweiterung, auf welche später genauer eingegangen wird.

1.1 Gäste/Behördenmitglieder/Politiker werden namentlich begrüsst und vorgestellt

- Herr Wolfgang Giella, Stadtpräsident Gossau
- Herr Urs Blaser, Stadtrat und SRP Gossau
- Herr Toni Thoma, Gemeindepräsident Andwil
- Herr Christoph Meier, SRP Andwil
- Schulratsmitglieder: Thomas Bachmann, Claudia Drittenbass, Roli Stark und Mirjam Trittenbass
- GPK: Karin Heuberger und Beat Lehmann
- FDP: Sandro Contratto und Andrin Fröhlich (Präsident)
- CVP: Elmar Hardegger und Florin Scherrer
- SP: Ruedi Blumer, Präsident und Werner Bischofberger
- SVP: Mirco Eigenmann, Präsident/Andwil und Andreas Oberholzer Präsident/Gossau
- FLiG: Matthias Ebnetter, David Mathis, Anita Zimmermann,

1.2 Presse

- Herr Johannes Wey vom St. Galler Tagblatt

1.3 Entschuldigungen

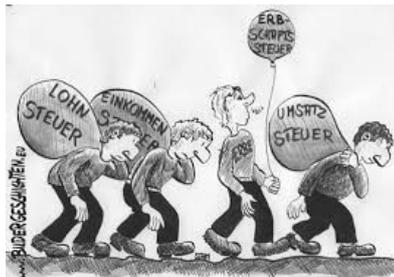
- Gallus Hälgi, Präsident Stadtparlament, Gossau
- Gaby Krapf, Vizepräsidentin Stadtrat, Gossau
- Claudia Martin, Stadtratsmitglied Gossau und Kantonsrätin SVP
- Guy Perrin, GPK
- Rico Thalmann, Präsident ArneggerFest

1.4 Vorstellen der Mitglieder des VR

- Ivo Bernhardsgrütter: Vizepräsident, Bauliches, Dorfplatz und Spielwiese, Christbaum
- Mirjam Trittenbass: Betreuung Anlässe, Adventsfenster und Homepage
- Esti Koch, Aktuarin
- Sandra Müller, Kassierin

1.5 Einleitende Worte unter dem Motto ‚Arnegg ist in Bewegung‘ und Rückblick des Präsidenten

- Adventsfensteröffnung
Herzlichen Dank an Ivo Bernhardsgrütter für die spontane Idee, die Adventsfensteröffnungsfeier in die Gastrocknung zu verlegen. Mit grossem Einsatz hat er zusammen mit Peter Trittenbass das Nötige veranlasst und sogar auf die Schnelle eine Bühne organisiert und aufgestellt. So konnte der Anlass zur Freude aller im Trockenen durchgeführt werden.
- Halbstundentakt
Die Umsetzung des lange angestrebten Halbstundentaktplans zu den Stosszeiten ist vollzogen. Es hat sich etwas bewegt.
- Bachsanierung
Die Arnegger Bachsanierung, welche ein langjähriges Anliegen von Arnegg ist, wurde genehmigt und somit wird der Hochwasserschutz endlich umgesetzt werden.
- Entwicklung Dorfzentrum - Kernzone
Die genaue Neugestaltung des Hälg Areals ist noch ungewiss, aber es ist nach wie vor ein Bauprojekt, das neue Wohnflächen schafft, geplant. Somit bleibt auch das Kernzonenprojekt in Bewegung. Der Präsident erinnert die Arnegger Bürger und Bürgerinnen daran, dass Demokratie auch von unten kommt und dass wir als Stimmbürgerinnen und Stimmbürger aktiv Dinge bewegen und beeinflussen können. Die Illustration verdeutlicht, dass schliesslich auch die Steuergelder „von unten kommen“.



Der Präsident hält fest, dass auch viele gute Dinge „von oben“ kommen, die zur Realisierung der von unten beantragten Dinge unumgänglich sind. Die Folie zeigt wichtige Personen sowie Dienstleistungen, welche uns Arneggerinnen und Arnegger unterstützend zur Seite stehen.



2 Informationen zur Versammlung

- Die Einladungen wurden fristgerecht an alle Haushaltungen von Arnegg versandt.
- Die Publikation und Hinweise in der Tagespresse sowie auf der Homepage wurden vorgenommen.
- Sitzungsleitung hat der Präsident des VR, Herr Markus Giger.
- Das Protokoll wird durch Esther Koch erstellt.
→ Einsicht bei Esther Koch, Im Stadelacker 8a, 9212 Arnegg, vom 20. März – 31. März 2019 oder unter www.arnegg.ch
- Ohne schriftliche Einwände während der Auflegung des Protokolls gilt dieses als genehmigt und muss an der nächsten Bürgerversammlung nicht zur Abstimmung vorgelegt werden.
- Dank fürs Erstellen des Protokolls an Esther Koch.

3 Traktanden gemäss der Einladungen

- Möglichkeit für Fragen und Anliegen zu anderen Themen unter Punkt „Diverses und Allgemeine Umfrage“
- Es werden keine Ergänzungen oder Änderungen gewünscht. Es gibt keine Einwände.
- Die Traktandenliste gilt als genehmigt.

4 Wahl von zwei Stimmenzählern

4.1 Bei Auszählung absolutes Mehr der Anwesenden

Die Anzahl der Stimmberechtigten beträgt: 79

Das absolute Mehr beträgt 40 Stimmen.

4.2 Vorschläge für Stimmenzähler

- Herr Markus Hämmerli
- Frau Gaby Baumberger

Andere Vorschläge: keine

Abstimmung:

Gaby Baumberger und Markus Hämmerli sind als Stimmenzähler für diese Versammlung einstimmig gewählt.

5 Protokoll der Bürgerversammlung vom 26. Februar 2018

- Da das Protokoll nach der aufgelegten Frist von niemandem angefochten wurde, gilt es als genehmigt. Es wird keine Diskussion erwünscht.

6 Jahresbericht des Präsidenten

6.1 Der Jahresbericht wird nicht verlesen, der Präsident macht einige Erläuterungen dazu.

Der Vizepräsident lässt über den Jahresbericht abstimmen.

Der Bericht wird einstimmig angenommen.

7 Vorlage der Jahresrechnung 2018 und des Berichts der GPK

7.1 Ausführungen zur Rechnung 2018 durch Sandra Müller:

Die Jahresrechnung 2018 ist im Rahmen des letzten Jahres ausgefallen und wurde mit CHF 2'580.10 Gewinn abgeschlossen. Das ergibt insgesamt ein Vermögen von CHF 34'797.14.

Die ursprünglich geplante Sanierung der Ortstafeln von CHF 2'000.00 ist aufgeschoben worden.

Die Kassierin informiert, dass das Postkonto aufgelöst wurde und somit das ganze Vermögen neu auf dem Raiffeisenkonto ist.

Die Kassierin dankt für die grosszügige finanzielle Unterstützung der Stadt Gossau von CHF 4'000.00, für das Sponsoring von CHF 500.00 durch die Raiffeisenbank Arnegg und die freiwilligen Jahresbeiträge der Bürgerinnen und Bürger von CHF 4'080.00. Die genauen Beträge der Einnahmen und Ausgaben sind in der Jahresrechnung ersichtlich.

7.2 Bericht und Antrag der GPK zur Jahresrechnung 2018; die GPK hat im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Jahresrechnung 2018 und Amtsführung von Sandra Müller geprüft; die GPK beantragt, die Rechnung zu genehmigen.

7.3 Abstimmung durch die GPK über die Jahresrechnung 2018 und den Bericht:

Die Jahresrechnung 2018 wird einstimmig angenommen und die engagierte Arbeit des Verwaltungsrates wird mit einem Applaus verdankt.

7.4 Der Präsident bedankt sich bei den Mitgliedern der GPK, Karin Heuberger (Präsidentin), Beat Lehmann und Guy Perrin für ihre Arbeit.

8 Budget 2019

8.1 Die Kassierin erläutert den Voranschlag 2019. Da keine ausserordentlichen Ausgaben budgetiert sind, sich die Einnahmen wie letztes Jahr um CHF 8'750 bewegen werden und Ausgaben in der Höhe von CHF 8'250. vorgesehen sind, wird ein Gewinn von CHF 500.00 budgetiert.

Zum Voranschlag 2019 werden keine Einwände gemacht.

- 8.2 Abstimmung über das Budget 2019:
Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger stimmen dem Voranschlag 2019 einstimmig zu.

9 Diverses und Allgemeine Umfrage

- 9.1 Werner Bischofberger, welcher an einer Sitzung der DKA Vorstandsmitglieder den Antrag auf ein Bänkli stellte, fragt nach dem Stand der Dinge. Herr Bernhardsgrütter informiert, dass ein Bänkli beim Kandelaber 1916 (Kurve Verbindung Andwil-Arnegg) von der Stadt Gossau bewilligt worden sei. Er schlägt vor, dort einen Baum zu pflanzen und erklärt sich bereit, die Kosten für die Wurzeln des Baumes zu übernehmen, falls Herr Toni Thoma (Gemeindepräsident Andwil) den Rest des Baumes finanziert. So kommt spontan ein Deal zustande, der das Bänkli mit einem Baum zierte und beschattete. Markus Giger weist mit einem Schmunzeln darauf hin, dass diese Kooperation die starke Verbundenheit von Andwil-Arnegg veranschaulicht.
- 9.2 Informationen Herr Wolfgang Giella, Stadtpräsident Gossau
Herr Giella weist darauf hin, dass am 1. Montag im Monat jeweils ein Treffen zum Austausch mit der Stadtregierung stattfindet. Es sei bedauerlich, dass jeweils keine Arnegger BürgerInnen vertreten seien.
- 9.3 Der DKA Präsident betont, wie wichtig die Bereitschaft sei, sich für Events wie das ArneggerFest einzusetzen. Besonders heutzutage seien solche Dorfanlässe von grosser Bedeutung, da sie den Zusammenhalt fördern würden.
Herr Bernhardsgrütter bedankt sich im Namen des Organisationsteams des Arnegger-Festes für die freiwilligen Beiträge. Er informiert über die folgenden Punkte:
- diesjähriges Datum: 20. Juni
 - Neues Beizli: Kaffeestube der Bäuerinnen
 - Sport- und Spielangebote bleiben ungefähr gleich – die Highlights sind wiederum das Ponyreiten, Trampolinspringen sowie die Family Games
 - Veränderungen im OK: Fritz Bon übernimmt neu das Sponsoring anstelle von Marco Bärtschi
Rico Thalman ist der neue Präsident. Er löst Fritz Bon ab.
 - Keine Veränderung der folgenden Ämter: Finanzen – Sandy; Vizepräsident – Ivo sowie Aktuar - Bruno Bollhalder
- 9.4 **Schulraumentwicklung** – Eine Powerpointpräsentation führt durch die Ausführungen des Präsidenten
Mögliche Varianten gemäss dem Arbeitspapier des Schulrates vom Februar 2019:
- Renovation Schulhaus Otmar
 - Neubau am Standort Otmar
 - Ergänzungsbau/Erweiterung Ebnet
 - Neubau in Arnegg
- > Renovation/Neubau Otmar werden nicht weiter verfolgt

Die Erläuterungen des DKA Präsidenten konzentrieren sich auf diese beiden Punkte:

- Rückbau Schulanlage Otmar
- Erweiterung des Schulraumes

Da sich eine Renovation des Schulhauses Otmar nicht lohnt, besteht eine reelle Chance, dass Arnegg als Schulstandort in Frage kommen könnte. Der Volleyball- bzw. Fussballplatz wäre ein möglicher und nach Ansicht der DKA auch ein sinnvoller Standort.

Der Präsident klärt auf: Ein Arnegger Schulkind ist kein Gossauer Schulkind und deshalb ist es keine Option, dass Arnegger Schulkinder in Gossau zur Schule gehen, da sie zur Schulgemeinde Andwil-Arnegg gehören. Die Schulgemeinde darf nicht mit der politischen Gemeinde vermischt werden.
Es sind bereits Emotionen und Irritationen zu spüren, obwohl sich alles erst in der Abklärungsphase befindet. Die Zusage einer vertieften Evaluation des Standorts Arnegg wäre ein wichtiger, erster Schritt. Momentan geht es demzufolge darum, die Chance auf ein mögliches Schulhaus wahrzunehmen, damit das jahrhundertelange Anliegen realisiert werden kann. Die Geschichte zeigt, dass der Wunsch nach einem eigenen Arnegger Schulhaus auf das Jahr 1845 zurückgeht. Es wurde sogar ein Fond eigens für ein solches Schulhaus geschaffen. 1877 wurde zum Unmut einiger Verfechter eines Schulhauses in Arnegg das Schulhaus Otmar bezogen. 1904 flammte die Diskussion erneut auf, als die damalige Schulgenossenschaft

Andwil-Arnegg den Bau des Ebnet Schulhauses beschloss.

Als es vor einigen Jahren um einen neuen Turnhallenbau ging, wurde die Frage nach dem Standort einmal mehr aufgeworfen. Der Entscheid fiel klar zugunsten eines Neubaus in Andwil aus.

Der Präsident zeigt auf, dass ausser dem Bahnhof die ganze Arnegger Infrastruktur in Andwil angesiedelt ist.

Es gibt zahlreiche Gründe für einen Neubau in Arnegg, welche im Detail in der *Andwil-Arnegger Schulplanung 2025* aufgeführt sind. Der Präsident fasst die wichtigsten Punkte zusammen:

- Baulandreserven in Arnegg
 - 10 Hektaren eingezonte Kernzone GB3 Zone – viel Reserve
 - Hochrechnungen des Stadtrates haben ergeben, dass Arnegg bis im Jahr 2030 2'200-2'300 Einwohner hat.
- Pädagogische Gründe
 - Das Ebnet Schulhaus hat bereits eine gesunde Grösse überschritten. Im Falle eines erneuten Ausbaus würden über 300 Schüler das Ebnet besuchen. Im Vergleich hat eine durchschnittliche Schulanlage in Gossau lediglich 160 Schulkinder.
 - Ist eine Schulentwicklung mit ca. 40 - 50 Lehrpersonen noch gewährleistet?

Dies sind Argumente, die für eine zukunftsgerechte Schulhausplanung, welche auf die nächsten 20/30 Jahre ausgerichtet ist, in Erwägung gezogen werden müssen. Der erste Schritt ist nun sicherzustellen, dass dem Antrag des Schulrates an der Bürgerversammlung vom 1. April 2019 zugestimmt wird.

Weiter betont der Präsident, dass die Schulgemeinde Andwil-Arnegg für die Bestimmung des Schulraumes zuständig ist. Sollte jedoch tatsächlich ein Schulhaus in Arnegg beschlossen werden, dann hätte dies unglaubliches Chancenpotential für weitere Infrastrukturen, welche in die Anlage integriert werden könnten, wie zum Beispiel ein neuer Mehrzweckraum und das Zusammenführen der Kindergärten. Zudem könnte beim Schulhaus ein neuer Dorfkern mit Spielplatz entstehen. Somit wäre nach der Umsetzung des Kernzonenprojekts ein neuer Standort für das Arnegger-Fest gewährleistet. Der Präsident betont nochmals, dass es sich bei seinen Ausführungen um Visionen handelt. Das Unterfangen müsse step-by-step angegangen werden, deshalb ermuntert er die Anwesenden an der Informationsveranstaltung zur Schulraumplanung vom 25. März teilzunehmen. Es sei entscheidend, dass Arnegg gut vertreten sei und Interesse sowie Engagement zeige, damit ein Schulhaus in Arnegg eine realistische Option bleibe. Zudem ruft er auf, der Bürgerversammlung Andwil vom 1. April 2019 beizuwohnen. Man soll sich einer guten und sachlichen Auseinandersetzung stellen.

Er dankt der Schulgemeinde Andwil-Arnegg dafür, dass Arnegg gehört wird und dass dieses Mal die Variante eines Schulhauses in Arnegg zur Prüfung vorliegt. Der Präsident fasst noch einmal die Hauptpunkte, die für den Standort Arnegg sprechen zusammen – überdimensionierte Anlage im Ebnet – grosses Entwicklungspotential von Arnegg - Stärkung von Arnegg sowie Aufwertung der westlichen Wohnquartiere. Er hofft, dass wir als verantwortungsvolle Schulbürgerinnen und Schulbürger in die Zukunft denken und für die kommenden Generationen die sinnvollste und nicht die kostengünstigste Variante wählen.

9.5 Allgemeine Umfrage

- Herr Werner Bischofberger dankt dem Präsidenten für die gut dargelegten Ausführungen.
- Der auf der Folie vorgeschlagene Standort eines Arnegger Schulhauses beim Volleyball- bzw. Fussballplatz stösst aus verschiedenen Gründen auf Skepsis. Der Andwiler Gemeindepräsident Toni Thoma meint, dass dieser Ort zu nahe beim Schulhaus Ebnet liege, um ein eigenes Arnegger Schulhaus rechtfertigen zu können. Der DKA Präsident erwidert, dass Andwil-Arnegg in Sachen Schulgemeinde eine Einheit – ‚one‘ - sei und nicht in Andwil bzw. Arnegg unterteilt werden könne. Anita Zimmermann bedauert, dass der Volleyball- bzw. Fussballplatz gegebenenfalls dem Schulhaus weichen soll, da die beiden Sportplätze rege von den Jugendlichen genutzt werden. Der Präsident betont, dass der Erhalt dieser Freizeitanlagen gesichert werden müsse. Die Frage nach einem alternativen Standort für ein Arnegger Schulhaus wird aufgeworfen. Diese Tiefe der Betrachtung sei noch lange nicht erreicht. Es gehe momentan um die Abklärung der Machbarkeit und darum, dass der Prüfung des Standorts Arnegg zugestimmt werde. Detaillierte Entscheidungen werden in einem weiteren Schritt getroffen. Erst wenn die Grundsatzfragen geklärt sind, geht es in die Planungsphase. Es ist der Bürgerin ein Anliegen, dass bei einer allfälligen Verwirklichung des Vorhabens die Stimmen der Bevölkerung (v.a. der direkt betroffenen AnwohnerInnen) bereits in der Planung angehört werden. Sie

schlägt vor, dass die DKA die ArneggerInnen per E-Mail über den jeweiligen Entwicklungsstand informiert, damit man diese gemeinsam besprechen kann. Sie möchte vermeiden, dass die AnwohnerInnen plötzlich vor Tatsachen gestellt werden. Der Präsident beteuert, dass dies bestimmt nicht der Fall sein werde. Die DKA sei schon bei anderen Projekten, wie zum Beispiel im Rahmen des Strassengestaltungskonzepts sowie der Kernzonenplanung, von der Stadt in Workshops miteinbezogen worden. Die DKA sei somit jeweils an vorderster Front. Der Präsident bekräftigt, dass die Meinungen der Bürger und Bürgerinnen gehört werden, wie im Fall des Antrags auf ein neues Bänkli. Herr Giella, Stadtpräsident Gossau, bestätigt, dass Informationsveranstaltungen für die AnstösserInnen auch bei privatrechtlichen Bauten ein Anliegen der Stadt seien. Dies nicht zuletzt, um spätere Einsprachen zu vermeiden. Der Präsident räumt ein, dass im Falle des Schulhauses nicht die Stadt Gossau das Sagen habe, da es sich um einen Entscheid der Schulgemeinde Andwil-Arnegg handle. Gossau könne Arnegg jedoch unterstützen.

10 Abschluss der Bürgerversammlung

10.1 Dank des Präsidenten an alle Mitarbeitenden für ihren Support:

- Behördenmitglieder
- Mitglieder des VR
- Mitglieder des GPK
- Frau Myrta Urscheler für das Bereitstellen des MZG
- Mitarbeitende
- Gäste
- Allen ArneggerInnen, welche heute ihr Interesse an der DK bekundet haben.

Der Präsident lädt zum anschliessenden Apéro ein und beendet die Bürgerversammlung mit den Worten 'bis zum nächsten Jahr'.

Arnegg, 11. März 2019/ek 20:40 Uhr

Für den Verwaltungsrat

Der Präsident

Die Aktuarin

Markus Giger

Esther Koch

Die Stimmzähler

1. Stimmzählerin

2. Stimmzähler

Markus Hämmerli

Gaby Baumberger